

Interregionales Konsenspapier
„Kultur im Rheinland“

Vernetzungsmöglichkeiten an der Rheinschiene

Das Rheinland ist eines der wichtigsten kulturellen Zentren der Welt. In kaum einer anderen Region findet sich eine so dichte Museums- und Theaterlandschaft wie im Rheinland. Museen und Theater bieten den Bürgern und Bürgerinnen der Region, aber auch Besuchern aus dem In- und Ausland ein herausragendes Angebot, das internationalen Ansprüchen gerecht wird. In keiner anderen Region in Deutschland leben soviel international anerkannte Künstler wie im Rheinland. Das Rheinland hat das Potential, sich als kulturelles Zentrum zu positionieren. Das starke kulturelle Angebot der Region ist jedoch nach innen wie nach außen stärker zu kommunizieren und als wesentliches Merkmal für die Identität des Rheinlandes herauszustellen. Beispiel für ein erfolgreiches, national wie auch international wahrgenommenes Projekt ist das Projekt „DC-open“, die gemeinsame Herbstöffnung der Galerien in Düsseldorf und Köln, zuletzt unter Einbeziehung der Langen Foundation in Neuss, ein Projekt, das von Berlin über Brüssel bis hin nach Paris, London und in den Niederlanden wahrgenommen wurde.

Das Rheinland muss sich auf internationalen Touristik-Messen und in überregionalen Medien als lohnendes Reiseziel und lebenswerte Region darstellen, auch um sich so als attraktiver Raum für die Ansiedlung von neuen Unternehmen zu präsentieren.

1. Alle Partner der Region müssen sich auf einen Namen bzw. ein gemeinsames Dach, unter dem sich alle gleichberechtigt wiederfinden, einigen.
2. Gemeinsame Tickets für Museen der Region Rheinland können in Form von zunächst auf lokaler Ebene zu entwickelnder vernetzter Eintrittskarten angeboten werden. Die Museumspartner sind lokal zu definieren und zu organisieren. Anfangs ist insbesondere an eine Anerkennung von gegenseitigen Eintrittskarten zwischen Kunstmuseen und Stadtmuseen vorgesehen. Konkret sollen auf Vorschlag der Oberbürgermeister der Städte Bonn, Düsseldorf und Köln Eintrittskarten des Düsseldorfer Museum Kunstpalast zu ermäßigtem Eintritt im Wallraff-Richartz-Museum in Köln und im Kunstmuseum Bonn und umgekehrt berechtigen. Auch auf der Ebene der Stadtmuseen sollen Eintrittskarten des einen zu einem ermäßigten Eintritt in dem Stadtmuseum einer anderen Stadt berechtigen. Die Eintrittskarte soll jeweils vier Wochen ab Ersteintritt für den einmaligen Eintritt in einem Kunstmuseum/Stadtmuseum der jeweils anderen Städte gelten. Auf eine Verrechnung zwischen den einzelnen Häusern wird verzichtet.
3. Der bereits existierende Internetauftritt www.rheinschiene-aktuell.de weist bereits - nach verschiedenen Kategorien gegliedert - auf das umfassende

Angebot zur Bildenden Kunst im Rheinland hin. Unter Beibehaltung seiner aktuellen Funktion könnte dieses Portal zu einem gemeinsamen Auftritt der Region zum Thema Bildende Kunst erweitert und ggf. in einen übergreifenden Internetauftritt der sich formierenden Metropolregion einbezogen werden.

4. Der 2012 erstmals unter Beteiligung der Kommunen und Kreise entlang des Rheins (Leverkusen, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinkreis Neuss, Rhein-Erftkreis) stattfindende „Rheinische Sommer“ (21.07. bis Ende August) bündelt überregionale Kulturveranstaltungen und sollte gemeinsam kommuniziert und auf weitere Kommunen ausgedehnt werden.
5. Unter den Aspekten Vernetzung und Synergien sollte künftig der Landschaftsverband Rheinland bei der Ausarbeitung von Projekten beteiligt werden.
6. Angesichts der Heterogenität und Kleinteiligkeit der Region ist unter den Aspekten Kontinuität und Perspektive die Entwicklung dauerhafter Arbeitsstrukturen erforderlich. Um nicht noch eine weitere Struktur neben den bereits bestehenden Organisationsstrukturen aufzubauen, werden Düsseldorf und Köln Kontakt zum Region Köln/Bonn e.V. aufnehmen und klären, in wie weit der Region Köln/Bonn e.V. für den Bereich Kultur eine über den originären Zuschnitt des Vereins hinausgehende Dienstleistungsfunktion für die Region übernehmen kann.